

Illawarra-District bei Wollongong und Kiama und viele andere Punkte, wo die Kohlen noch nicht ausgebeutet werden. Man rechnet die Ausdehnung der kohlenführenden Schichten längs der Küste auf 150 engl. Meilen, landeinwärts auf 100 engl. Meilen.

Mittlere Abtheilung:

„Sydney-Sandstein“ von Dana, Hawkesbury-Sandstein von W. C. Clarke. Guter Baustein. Wenig organische Reste. In einem schmalen Schieferthonbande zwischen dem Sandstein auf Cockatu-Insel im Port Jackson werden Farne gefunden, die mit denen der unteren Abtheilung übereinstimmen und heterocerce Fische, *Platysomus* und *Acrolepis*, welche schon sehr an die permische Formation erinnern.

Obere Abtheilung:

Wianamattaschichten von W. C. Clarke.

Graue und braune Thonmergel, welche am Paramattafluss westlich von Sydney den Sydneysandstein entschieden überlagern. Sehr arm an organischen Resten, aber Spuren von Pflanzen und Fischreste, die wie die Fische der mittleren Abtheilung mehr für permisches Alter sprechen.

Secundäre Formationen fehlen ganz.

Tertiäre Formationen.

Dahin werden beschränkte Ablagerungen am Mitchellfluss und am Murrayfluss in Südaustralien gerechnet.

Quarternäre und moderne Bildungen:

Knochenhöhlen, knochenführendes Alluvium, goldführendes Alluvium.

In physikalischer Beziehung erwähne ich, dass während unseres Aufenthaltes in Sydney auf dem im Port Jackson gelegenen Garteneiland, auf demselben Platze, wo früher bei den Expeditionen unter Capt. Ross, Fitzroy, Wilkes, Blackwood beobachtet worden war, eine vollständige Reihe magnetischer Beobachtungen ausgeführt wurde von Herrn Schiffsführer Müller mit dem Lamont'schen Theodolith und Barrow's Inclinorium von mir selbst, anschliessend an eine Reihe von 50 Beobachtungen zur See auf der Reise von Shanghai nach Sydney mit dem Tox-Apparat.

Ferner habe ich die Ehre mitzuthemen, dass ich in Folge eines Schreibens, das ich von Sydney aus an das philosophische Institut in